

erleben**+**bewegen

Das Magazin für alle, die das Leben christlich-sportlich nehmen

Weitere Themen dieser Ausgabe

- Frau mit Power: Erste Vorsitzende im DJK-DV Münster
- Mann mit Herz: Heiratsantrag über Buldern
- Verein mit Sprungkraft: Nottulner auf dem Trampolin



Hoch die Pompons! Cheerleading mit Wow-Effekt

editorial



Stephanie
Seidel

Liebe Sportfreunde,

kennen Sie Cheerleader eigentlich nur aus amerikanischen Highschool-Filmen? Dann geht es Ihnen wie mir ... *bevor* ich mich für diese Ausgabe der *erleben+bewegen* mit der Sportart befasst habe.

Ich war ehrlich überrascht! Natürlich war mir vorher schon klar, dass Klischees existieren, die einfach nicht stimmen. Natürlich wusste ich, dass Cheerleader ganz sicher mehr drauf haben, als mit den ‚Puscheln‘ zu wedeln. Doch wie athletisch diese Sportart tatsächlich ist und wie sehr es gerade beim Cheerleading auf Teamgeist, Zuverlässigkeit, Disziplin und Vertrauen ankommt, das habe ich erst jetzt erfahren. Und ich bin schwer begeistert. Ich kann mir vorstellen, dass es Ihnen genauso geht.

Auf Seite 4 blicken wir noch einmal auf den Diözesanverbandstag 2016 und die Vorstandswahlen zurück. Seitdem, Sie wissen es, steht mit Gisela Bienk die erste Frau an der Spitze des DJK-Sportverbands Diözesanverband Münster.

Außerdem nehmen wir Grenzüberschreitungen im Sport und Prävention sexualisierter Gewalt in den Blick. Kein einfaches, aber wichtiges Thema. Lesen Sie, wie sich jeder für einen ‚sicheren SpORT‘ stark machen kann und wie der DJK-DV Münster Ihren Verein dabei unterstützt.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer!

Stephanie Seidel

Stephanie Seidel

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



06

Hoch hinaus!

Cheerleader im Höhenflug



© Günter Kultur

16

An(ge)kommen *Geflüchtete in DJK-Vereinen*

inhalte+

Intern

04 Neuer Vorstand

Titelthema

06 Mit und ohne Pompons:
Cheerleading
im DJK-DV Münster

Wissenswert

➔ **Prävention**
sexualisierter Gewalt

- 11 Sicherer SpORT
- 12 Grenzüberschreitungen
- 13 Sensibilisierung
- 14 Praxis im Verein

Sportsgeist

15 Auszeit:
Viele Hände, schnelles Ende

Wir in der Region

- 16 Aus dem Diözesanverband
- 18 Aus den Vereinen
- 22 Aus der Sportjugend

24 Impressum

Sicherer SpORT Aktiv gegen Grenzüberschreitungen

11



© LSB NRW Andrea Bowninkel/Immann



© DJK-DV Münster

Klare Ansage Anti-Doping Broschüre erschienen

23

Rückblick: Diözesanverbandstag 2016



MITGLIEDERVERSAMMLUNG WÄHLT NEUEN DIÖZESANVORSTAND

Die Frau ist Spitze!

Damit geht Gisela Bienk in die Geschichte des DJK-Diözesanverbands Münster ein: Als erste Frau übernimmt sie den Vorsitz des Sportverbands im Bistum Münster.

Bienks Stellvertreter sind Stefan Bolz aus Coesfeld (5.v.l.) und Karl Stelthove aus Everswinkel (2.v.r.), bisher Sportwart bzw. Handballfachwart. Komplettiert wird der neue Vorstand durch den wiedergewählten Geistlichen Beirat Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld, stellv. Generalvikar des Bistums Münster (l.), Beisitzer Josef Dirks aus Nottuln (r.), die Leiter der Sportjugend Münster Theresa Reith und Jonas Bexten (2. und 3.v.l.) sowie die neu als Sportwartin gewählte Marion Kemker aus Everswinkel (3.v.r.).

Dank gilt den scheidenden stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Tettenborn und Franz-Josef Kalmer. Im April 2015 hatten sie nach dem Rücktritt des damaligen Vorsitzenden Horst Hemkemeyer gemeinsam mit den Jugendleitern die Vorstandsaufgaben

übernommen und den Verband geführt. Für eine Wiederwahl hatten sie sich nicht aufstellen lassen.

Das Motto des 37. Diözesanverbandstags lautete ‚DJK-SpORT für Begegnung‘. Im Eröffnungsgottesdienst erinnerte Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld daran, dass im DJK-Sport immer der Mensch an erster Stelle stehe. Er griff die Integration von Flüchtlingen und die Offenheit der DJK auf: „Die Stärke, die wir in der DJK haben, liegt nicht im Ich, sondern im Wir.“

Der ‚Mehrwert der DJK‘

Auch Festrednerin Elsbeth Beha, Präsidentin des DJK-Bundesverbandes, stellte die christliche Werteorientierung des DJK-Verbandes als Alleinstellungsmerkmal heraus: „Die Grundlage der Verbandsarbeit liegt im Glau-

ben“, so Beha. Sie wies außerdem auf den Sport als niederschwellige Möglichkeit zur Integration von Flüchtlingen wie für alle Menschen hin: „Sport bringt unverkrampft Menschen zusammen und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Präsidentin Elsbeth Beha verlieh zwei Auszeichnungen des DJK-Bundesverbandes. Geehrt wurden Antonius Brands mit dem DJK-Ehrenbrief und Giesela Bienk mit dem Ehrenzeichen in Gold.

Die DJK SF 97/30 Lowick zeigte sich als engagierter Gastgeber des 37. DJK-Diözesanverbandstages. Die Taekwondo-Sportler des eigenen Vereins, Turner der DJK TuS Liedern und eine 4-köpfige Band bereicherten das Programm sportlich wie musikalisch. <

➔ Blick nach vorn

Der Diözesanrat ist das höchste Organ des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Münster e.V. Er tagt alle zwei Jahre und entscheidet unter anderem, wer den Verband für den Zeitraum der folgenden zwei Jahre führt. Auf der Mitgliederversammlung im April in Bocholt-Lowick wählten die Delegierten der 79 DJK-Vereine Gisela Bienk zur Vorsitzenden. Bisher fungierte die 72-Jährige als Sportwartin des Verbandes.

Mit einer Frau an der Spitze, zwei Männern als Stellvertreter an ihrer Seite und einem verschlankten, starken Vorstandsteam startet der DJK-DV Münster in die neue Amtszeit. <



GISELA BIENK



STEFAN BOLZ



KARL STELTHOVE

* GISELA BIENK | DIÖZESANVORSITZENDE

Als Vorstand wollen wir die christlichen Werte als Basis des katholischen Sportverbandes neu verdeutlichen und dabei den ‚Mehrwert der DJK‘ nach außen tragen.

* STEFAN BOLZ | STELLV. VORSITZENDER

Als Vorstand möchten wir uns weiter für ein effizientes, zukunftsfähiges Vorstandsmodell einsetzen und den Kontakt zu den einzelnen DJK-Vereinen festigen und ausbauen.

* KARL STELTHOVE | STELLV. VORSITZENDER

Als Vorstand möchten wir einen intensiven Dialog zwischen DJK-Verband und DJK-Mitgliedsvereinen führen und uns mit der Ausrichtung von zukunfts- und werteorientiertem Sport befassen.

Trauer | Eberhard Gronau verstorben

Der ehemalige Vorsitzende des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Münster e.V. ist am 18. Mai im Alter von 77 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben.

Eberhard Gronaus ehrenamtliches Engagement für die DJK zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben. Der gebürtige Göttinger war in Bremen aufgewachsen und gehörte dort 1957 zu den Mitbegründern der DJK Germania Blumenthal. Aus beruflichen Gründen zog es den gelernten Bankkaufmann ins Münsterland, wo er in die DJK Borussia 07 Münster eintrat. Ein Jahr später, im Jahr 1970, wurde er Vereinsvorsitzender und blieb es, mit einigen Unterbrechungen, bis zum Jahr 2003.



© DJK-DV/MS

Von 1972 bis 1992 stand er dem DJK Kreisverband Münster vor, der ihn, wie seine DJK Borussia, nach seinem Ausscheiden zum Ehrenvorsitzenden ernannte. Auch auf Diözesanebene brachte sich Gronau ein: als stellv. Vorsitzender, als Pressewart und von 2002 bis 2010 als Vorsitzender des DJK-Sportverbandes DV Münster. Für sein langjähriges Engagement erhielt Gronau zahlreiche Auszeichnungen, darunter die Friedensreiterplakette des Stadtsportbundes Münster (1974), das Carl-Mosterts-Relief des DJK-Sportverbandes (1992) sowie das Bundesverdienstkreuz am Bande (2004).

Gronau hat sich immer für den Sport als ‚Türöffner‘ zum Glauben und als Integrationsfaktor eingesetzt. Herward Niehoff, früherer Geschäftsführer des DJK-DV Münster, über seinen ehemaligen Vorgesetzten und Wegbegleiter: „Für Eberhard Gronau stand der Mensch immer im Mittelpunkt. Mit Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, großem Stehvermögen und seiner Kompetenz hat er sich das Vertrauen vieler Menschen erworben und wurde zum Vorbild für viele DJK‘ler.“ „Hätte meine Familie mir den Rücken nicht frei gehalten, hätte ich das alles nicht bewältigen können“, sagte Eberhard Gronau einmal. Er hinterlässt seine Frau Hannelore, drei Kinder mit Ehepartnern und sechs Enkelkinder. <



© Martin Wegardt/www.muensteralbum.de

DJK-Bundessportfest im Jahr 2005 in Münster: Als Diözesanvorsitzender überreicht Eberhard Gronau (l.) zusammen mit Volker Monnerjahn (ehem. DJK-Präsident) das Ludwig-Wolker-Relief an Münsters damaligen Oberbürgermeister Berthold Tillmann (m.).



Nur Fliegen ist

*Hübsch
lächeln, gut ausse-
hen und mit den Puscheln
wedeln – das ist mit Sicherheit
nicht alles, was Cheerleader drauf
haben. Wie anspruchsvoll Cheerleading
ist und auf welchem hohem sportlichen Niveau
Cheerleader auch im DJK-DV Münster unter-
wegs sind, weiß (noch) nicht jeder. Doch die
Sportart wird bekannter – und immer be-
liebter. Im DJK-Sportverband Diözesan-
verband Münster sind es bisher
fünf Vereine, die Cheer-
leading anbieten.*

schöner

MIT UND OHNE POMPONS ZUM WOW-EFFEKT

Energiegeladener Tanz, atemberaubende Stunts und waghalsige Akrobatik – all das ist Cheerleading. Und dazu tragen die Sportler noch ein gewinnendes Lächeln auf dem Gesicht! Vielleicht ist das der Grund, warum Cheerleading eine der meist unterschätzten Sportarten ist.

Viele haben ein einseitiges, sogar falsches Bild von dem äußerst athletischen und vielseitigen Sport. Daria Kaiser, Cheerleading-Abteilungsleiterin der DJK Vorwärts Ahlen erlebt das manchmal: „Wenn ich z.B. unter Kollegen erzähle, dass ich Cheerleading mache, dann heißt es erst mal ‚Ach, das ist das mit diesen Puscheln‘“. Ja, auch diese Puschel – also Pompons – kommen in der Sportart zum Einsatz, bestätigt die 21-jährige. Auf drei Teams kommen die Golden-Eagles-Cheerleader zurzeit bei der DJK in Ahlen. Daria ist Teammitglied der GEC Shooting Stars: „Die Pompons benutzen wir bei Wettkämpfen zu Anfang des Programms, wenn wir uns auf der Matte den Kampfrichtern und dem Publikum vorstellen.“ In nicht mehr als 30 Sekunden werden dabei vorne Tanzschritte ausgeführt, hinten Pyramiden gebaut – und die Pompons bewegt. Der erste Eindruck zählt! Dazu lassen die Mädchen ihren so genannten Cheer ertönen. Laut und selbstbewusst schallt er durch die Halle: „We are GEC! In Gold, Black and White!“ Ein starkes Team in den Vereinsfarben Gold, Schwarz und Weiß stellt sich hier vor. Danach werden die Pompons zur Seite gelegt. Wenn das Programm gezeigt wird, haben alle ‚die Hände voll zu tun‘, da ist kein Platz für Pompons.

2½ Minuten bleiben den Mädchen für ihre Choreografie. 2½ Minuten, um das zu präsentieren, was sie monatelang trainiert und geübt haben. Und es geht richtig zur Sache. Die Musik wummert und sie tanzen, turnen, springen, wirbeln hoch durch die Luft. Radschlag, Grätschsprung, Handstand-überschlag, Salto in 3 Meter Höhe. Das Ahlener Team präsentiert Übungen auf höchster sportlicher Schwierigkeitsstufe, qualifizierte sich damit für die Deutschen Meisterschaften 2016 im Juni in Bonn. Die Konkurrenz war groß, das Kampfgericht aufmerksam. Am Ende landeten die GEC Shooting Stars in ihrer Startklasse auf Platz neun. „Nächstes Mal wird’s besser“, ist Daria überzeugt. Dieses Mal hatte ein kleiner Fehler dem Team einige Plätze gekostet. >



* So'n Qatsch!

KLISCHEES ÜBER CHEERLEADER!

Nur Superdünne kommen ins Team:

➔ Na, Muskeln braucht man schon! Gerade diejenigen, die unten in einer Pyramide stehen, sollten eher kräftig sein, denn sie müssen stützen können und ein ganz schönes Gewicht halten. Die ‚Superdünnen‘ kommen oft als Flyer zum Einsatz, sie können gut durch die Lüfte gewirbelt werden. Unabhängig von Größe und Statur sollte allerdings jeder durchtrainiert sein.

Cheerleader sind Hohlköpfe:

➔ Vielleicht kommt das in amerikanischen Highschool-Filmen so rüber. In der realen Welt sieht das anders aus. Laut einer Studie haben in den USA 80% der Cheerleader einen Notendurchschnitt von 2 oder besser.

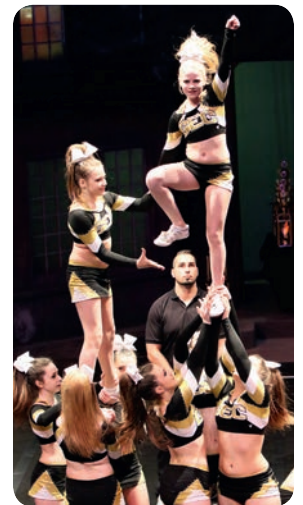
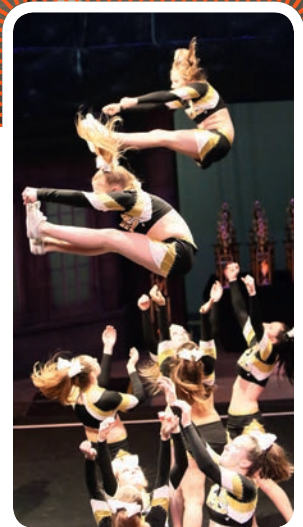


2 ½ Minuten power: Die Golden Eagles Cheerleader aus Ahlen bei den Deutschen Meisterschaften.

Reine Männersache

Cheerleading ist heute eine eigenständige Sportart, mit Wettkämpfen und Meisterschaften. Ursprünglich war es eine Publikumsanimation und ist eng verbunden mit der Geschichte des American Football. Ende des 19. Jahrhunderts versuchte ein Student seine Footballmannschaft in einer fast ausgewogenen Lage zu unterstützen. Seine für heutige Verhältnisse primitiven Anfeuerungen (cheers) haben wohl ihren Zweck erfüllt. Der Student führte das Anfeuern an der University of Minnesota ein, wo 1898 aus einer Gruppe von sechs Männern das erste offizielle Cheerleader-Team gegründet wurde.

Mädchen wurden erst in den 1920er-Jahren zugelassen, sie brachten Tanz und Bewegung ein. In den 1930ern kamen bunte Pompons auf. Ab den 1950ern dominierten Frauen das Cheerleading, es wurde zur Massenbewegung in den USA; eine eigenständige Sportart entwickelt sich. Seit den späten 1960ern werden Wettkämpfe ausgetragen.



© DIK Vorwärts Ahlen

Tanz und Akrobatik im Höhenflug

„Wenn man die ganze Zeit in Bewegung ist, Sprünge und Stunts macht und dabei noch den Wow-Effekt bei den Kampfrichtern erzielen möchte, sind 2 ½ Minuten ganz schön lang.“

[Daria Kaiser]

In Deutschland gewinnt das Cheerleading seit den 1980ern stetig an Popularität. Viele Teams treten auch heute noch am Rande von Sportveranstaltungen auf und heizen ein. Andere Gruppen feuern keine Spieler an, sondern treiben ihren Sport, zum Teil leistungsorientiert. Während viele Sportarten aktuell über mangelnden Nachwuchs klagen, verzeichnen die beiden deutschen Cheerleader-Verbände Mitgliederzuwachs.

Auch bei der **DJK Eintracht Coesfeld-VBRS** stößt Cheerleading auf Interesse. Als im Februar ein Schnupperkurs angeboten wurde, nahmen auf Anhieb 15 Mädchen im Alter von 12–15 Jahren teil, um Grundschritte und typische Armbewegungen zu erlernen. Daraus hat sich eine feste Gruppe etabliert. Trainerin Nadine Wenzel legt viel Wert auf Rhythmus und Takt. „Dafür muss jeder erst ein gutes Gefühl entwickeln. Nach den Sommerferien werden wir an unserem ersten vereinsinternen Auftritt arbeiten“, sagt sie. Wenzel kommt aus dem Gardetanz und hat sich Cheerleading selbst angeeignet.

Bei der **DJK BW Lavesum** ist Kirstin Morawe vor einigen Jahren als Cheerleading-Trainerin ‚so reingerutscht‘. Sie hat inzwischen mit der 24-jährigen Jaqueline eine ausgebildete Trainerin an ihrer Seite, doch unterstützt weiterhin. „Wir teilen die Gruppe oft auf, was bei 16 Mädchen und einem Jungen sinnvoll ist. So halte ich Jaqueline für intensives Üben den Rücken frei.“ In Lavesum gibt es zwei Cheerleading Gruppen. Einmal im Jahr steht ein Wettkampf auf dem Plan. „Für die Kinder ist das ein Anreiz“, sagt Morawe. Doch wichtiger ist, dass der Teamgeist

stimmt. Deswegen legen die Übungsleiter regelmäßig Trainingseinheiten mit Vertrauensübungen und -spielen ein. „Beim Cheerleading muss man sich blind aufeinander verlassen können. Ohne 100%iges Vertrauen geht es nicht“, so Morawe.

In Deutschland gibt es gut 20.000 Cheerleader. Etwa 10% davon sind männlich. Sie bilden oft die Basis bei Pyramiden und komplizierten Hebefiguren, den Stunts, oder fangen die Mädchen auf, die als so genannte Flyer in bis zu fünf Metern Höhe ihre Kunststücke machen. Relativ viele Jungen trainieren bei der **DJK Germania Lenkerbeck**. Zum Senior-Training ab 18 Jahren kommen insgesamt 12 Jungen. Nuka ist 14 Jahre alt und gehört zum etwas jüngeren Junior-Team, zusammen mit 25 Mädchen und einem anderen Jungen. Vor sechs Jahren ist er durch seine Schwester zum Cheerleading gekommen. Es gefiel ihm und er ist geblieben. Hat er sich je dumme Sprüche von anderen anhören müssen? „Nein, und es hätte mir auch nichts ausgemacht“, sagt Nuka selbstbewusst. „Mir macht das Spaß und ich werde weitermachen.“ Sein bisher höchster Wettkampf waren die Deutschen Meisterschaften im Mai in Dresden, bei dem sein Team Platz 5 belegte. Nukas Traum: „Irgendwann möchte ich an einer Europameisterschaft teilnehmen.“

Für den Verein ist es schwer, Meisterschaften finanziell zu unterstützen. „Sponsoren fürs Cheerleading zu finden, ist fast unmöglich. Gegen den Fußball kommen wir da einfach nicht an“, meint Martina Zachau, Cheerleading-Abteilungsleiterin der DJK >



Lenkerbecker Partner-Stunt: Alina Koch und Lukas Simmersbach sind ein eingespieltes Team.



PROMI-CHEERLEADER

Madonna, Sandra Bullock, Christina Aguilera, Cameron Diaz, Jessica Simpson ➔ was haben diese Stars gemeinsam?

Genau! Sie alle waren einmal Cheerleader. Cheerleading gehört zur Kultur der USA.

Sogar US-Präsidenten waren Cheerleader, z. B. **George W. Bush** und **Franklin Roosevelt**.

Tanz und Akrobatik im Höhenflug



Voller Energie: Lenkerbecker Junior-Team bei den Deutschen Meisterschaften.

in Lenkerbeck. Auch für die je 400 €-teuren Kostüme muss der Verein tief in die Tasche greifen. Weil bisher nicht jeder ausgestattet ist, wird die Kleidung auf Meisterschaften untereinander getauscht. Viele Cheerleader benötigen auch spezielle Schuhe für etwa 70 €, da sind meistens die Eltern gefragt. Trotzdem sind Cheerleading wie auch Cheerdance weiter stark im Kommen.

Sorcha Zachau macht seit ihrem 14. Lebensjahr Cheerleading. Anfang des Jahres stieg die 20-Jährige auf Cheerdance um, eine eigene Kategorie, die sich ausschließlich dem Tanzen widmet. „Keine Stunts, kein Turnen, dafür kommen die Pompons stark zum Ein-

© DJK Wacker Mecklenbeck



Mecklenbecker Menschenpyramide

tritt“, freut sich Sorcha, die mit ihrer Freundin und Tanzpartnerin Rosi ein Team bildet und erfolgreich auf Meisterschaften startet. Sorcha ist auch zusammen mit Kathrin Kaufmann Trainerin des Dance+Junior Teams. Die Seniors werden von Oliver Tiemann trainiert. Der 26-Jährige ist einer von zwei männlichen Trainern der DJK in Lenkerbeck und selbst aktiver Cheerleader. Mit seiner Partnerin Alina Koch bildet er ein Stunt-Team und hat sich mit ihr auf Hebefiguren spezialisiert. Wenn Alina in die Luft gewirbelt wird und auf Olivers Hand hoch über seinem Kopf zum Stehen kommt, dann wird klar, dass die beiden viel trainieren. Und es zeigt deutlich, dass sie sich absolut aufeinander verlassen können.

Gibt's ja nicht!
In den USA haben
80 % aller Schulen
ein eigenes
Cheerleading-Team

**No risk,
no fun!**
Cheerleading gilt
als gefährlichste
Sportart bei
Frauen

„Vertrauen ist das wichtigste beim Cheerleading“, meint Daria Kaiser von der DJK Vorwärts Ahlen. Klar muss jeder durchtrainiert sein und seine Übungen beherrschen. Mindestens genauso wichtig ist, dass alle gemeinsam ein starkes Team bilden. „Cheerleading ist für mich ein toller Teamsport“, ist Daria begeistert. „Und es ist auch immer ein bisschen Nervenkitzel dabei.“

Akrobatik

Lässt man beim Cheerleading das Tanzen und Turnen mitsamt den Pompons weg, bleibt die Akrobatik. Genau darauf hat sich eine Gruppe der **DJK Wacker Mecklenbeck** (l.) spezialisiert. Einmal die Woche treffen sie sich zum Akrobatik-Training: Väter, Mütter und Kinder im Alter zwischen 3 und 16 Jahren. Christian Peters ist seit zwei Jahren ihr Trainer, von Anfang an dabei und weiß noch, wie im Jahr 2003 alles anfing: „In unserem Wohngebiet kamen einfach ein paar Nachbarn und viele Kinder zusammen und haben so zum Spaß auf dem Rasen kleine Menschenpyramiden gebaut.“ Aus dem Spaß wurde eine Akrobatik-Gruppe, die zurzeit 20 Mitglieder zählt. „Je jünger die Kinder sind, desto mutiger sind sie und desto höher wollen sie mit den Pyramiden hinaus“, stellt Peters fest. Damit 6-stöckige Menschenpyramiden, wie das so genannte Fachwerk, aufgebaut werden können, müssen Grundlagen, Technik und auch das Abstimmen untereinander trainiert werden. „Davon hängt die Sicherheit jedes Einzelnen ab“, erklärt Peters. Der Spaß steht aber weiter an erster Stelle. Und manchmal darf's auch ein wenig Lampenfieber sein, z. B. wenn die DJK-Akrobaten beim Vereinsfest auftreten: „Klar sind wir aufgereggt“, gibt Peters zu, „aber es ist eine tolle Erfahrung.“ <

© DJK BW Lanesum



Auftritt der Lavesumer Cheerleader

Silhouette © Ludvik Pospisil - Fotolia.com

Prävention sexualisierter Gewalt

Sicherer

SPORT

Fragen Sie Schüler nach ihrem Lieblingsfach! Am häufigsten wird Sport genannt. Auch in der Freizeit sind die meisten Kinder und Jugendlichen in Deutschland sportlich aktiv, mehr als die Hälfte treibt Sport in einem Verein. Ganz nebenher werden dabei Werte wie Fairness, Toleranz, Respekt usw. ‚trainiert‘ sowie Teamgeist und Zusammenhalt gestärkt. Sport tut gut! Darauf vertrauen Eltern, wenn sie ihre Kinder in einem Sportverein anmelden.

Unsicherheiten und Ängste kommen durch bekannt gewordene Missbrauchsfälle auf. Eltern fragen sich: „Ist mein Kind sicher im Verein?“ Trainer fragen sich: „Darf ich zur Teambesprechung noch in die Mannschaftskabine?“

Der DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster setzt sich dafür ein, dass Sport mit einem guten Gefühl und in einem sicheren Umfeld getrieben werden kann, er macht sich stark für einen ‚sicheren SpORT‘. Wie das geschieht und was Ihr Verein bzw. jeder Einzelne dafür tun kann, haben wir für Sie zusammengefasst. >



Prävention sexualisierter Gewalt

AKTIV GEGEN GRENZÜBERSCHREITUNGEN

Sport mit gutem Bauchgefühl

Im Training wird bei der Hilfestellung fest zugepackt. Vor Spielfanpiff klatschen sich alle im Team noch einmal ab. Beim Jubel über den Sieg liegen sich Spieler samt Trainer vor Freude in den Armen. Man kommt sich nah beim Sport. Körperkontakt gehört dazu. Beim gemeinsamen Sport bildet sich ein Vertrauensverhältnis zwischen Mädchen, Jungen und Erwachsenen, zwischen Sportlern und Trainern. Doch gerade dadurch können Unsicherheiten aufkommen und Grenzüberschreitungen entstehen. Der DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster möchte Sicherheit geben und bietet Schulungen an. Dabei soll vor allem für das Thema sensibilisiert werden. Zielgruppen sind Vereinsfunktionäre, Übungsleiter und Trainer ab 16 Jahren, generell jedoch alle Ehrenamtlichen, die mit Kindern und Jugendlichen Sport treiben.

Sicherer SpORT – Gegen Grenzüberschreitungen. So lautet der Titel der Schulung, die ein Team des DJK-DV Münster direkt in den einzelnen DJK-Mitgliedsvereinen mit Gruppen von mindestens 12 Teilnehmern durchführt. Ute Kath, Jugend- und Bildungsreferentin des DJK-DV Münster, hat das Präventionskonzept mitentwickelt.

Warum ist es so wichtig, sich mit dem Thema zu befassen? Gerade durch die ausgeprägte körperliche und emotionale Nähe im Sport können Unsicherheiten auftreten und Missverständnisse entstehen. Wenn z.B. ein Übungsleiter beim Turnen Hilfestellung leistet, sagt der eine Turner ‚Er hat mir geholfen‘, der andere sagt ‚Er hat mich angefasst‘. Um Missverständnisse zu vermeiden, muss Klarheit herrschen, jeder muss wissen, welchen Handlungsrahmen er hat. Deshalb muss ich als Trainer oder auch als Übungsleiterassistent mein Handeln reflektieren. Und ich muss mir meiner Funktion als Vorbild und Vertrauensperson bewusst sein.

Wie wird das in der Schulung vermittelt? Wir sprechen viel über Grenzen, werden uns bewusst, wo die eigenen Grenzen liegen, wie die Grenzen der anderen zu erkennen sind und geachtet wer-

* Gesetz & Recht

↳ Auftrag Kinderschutz

Seit der Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes werden alle Träger der Jugendarbeit dazu aufgefordert, Kinder und Jugendliche vor Gefährdungen zu schützen. Als katholischer Sportverband sieht der DJK-Diözesanverband Münster das als selbstverständlichen Auftrag an. Der DJK-DV Münster hat sich frühzeitig mit dem Thema befasst und ein Präventionskonzept entwickelt. Dieses orientiert sich an der Präventionsordnung des Bistums Münster, das vorgibt, das Thema Kinderschutz auf Diözesanebene und in den Vereinen des DJK-DV Münster zu etablieren. <



© DJK-DV Münster

Nachgefragt: Ute Kath

den. Auch durch praktische Übungen erarbeiten wir das Thema. Da wir direkt vor Ort im jeweiligen Verein schulen, nehmen wir diesen Verein mit seinen speziellen Angeboten und Gegebenheiten in den Fokus, prüfen, wo Gefahrenmomente entstehen könnten. Und wir sprechen das Thema sexuelle Gewalt konkret an, denn nur so können wir etwas bewegen.

Haben Vereine einen Vorteil, wenn sie sich mit dem Thema beschäftigen? Ja. Es spricht für den Sportverein und ist ein Qualitätsmerkmal, das Vertrauen bei Eltern und im Vereinsumfeld schafft. Es bringt Sicherheit, wenn Kinder und Jugendliche, Hauptberufliche und Ehrenamtler wissen, an wen sie sich wenden können, wenn Hilfe benötigt wird. Die Auseinandersetzung mit dem Thema setzt, auch über den Verein hinaus, klare Signale, nämlich für Kinder und Jugendliche: „Hier könnt ihr sprechen“, für Eltern: „Bei uns ist ihr Kind sicher“, für Täter oder Täterinnen: „Bei uns nicht!“ und für Trainer und andere Funktionäre: „Wir unterstützen dich!“ <



© Philipp Boy pixabay



© pixabay



© LSB NRW Andrea Bowninkelmann

SENSIBLES THEMA – VEREINE SENSIBILISIEREN

Raus aus der Tabuzone

Für Sportvereine ist es nicht einfach, sich mit dem Thema Grenzüberschreitungen im Sport und der potentiellen Möglichkeit sexualisierter Gewalt zu beschäftigen. Jedoch wächst das Bewusstsein, dass gerade im Sport aktive Präventionsarbeit den besten Schutz für Mädchen und Jungen darstellt.



© LSB NRW Andrea Bowninkelmann

Der DJK-Diözesanverband Münster unterstützt seine Mitgliedsvereine bei diesem schwierigen Thema. Für einige Vereine steht das Thema Prävention noch im Laufe des Jahres ganz konkret auf der Agenda, z. B. beim **SC DJK Everswinkel**. Dort hatte der Verein die Präventionsbeauftragte des DJK-DV Münster, Ute Kath, zur Vorstandssitzung eingeladen. Sie informierte allgemein über das Thema Grenzüberschreitungen im Sport und sexualisierte Gewalt, erläuterte gleichzeitig weitere Schritte, die der Verein auf dem Weg zum aktiven Kinderschutz vornehmen kann. Nun plant der Verein für Ende September eine Schulung für seine Funktionäre.

Andere Vereine des DJK-DV Münster haben bereits Informationsveranstaltungen organisiert oder Mitglieder ihres Vereins schulen lassen, wie z. B. **DJK VfL Billerbeck, DJK Eintracht Coesfeld-VBRS, DJK Barlow, DJK BW Lavesum oder DJK SC Nienberge**. Die **DJK Arminia Ibbenbüren** hat in mehreren Schulungen bereits ein Drittel seiner Vereinsfunktionäre sensibilisiert. Und es sollen noch mehr werden, sagt Jugendleiter Andreas Heuckmann: „Unser großes Ziel ist es, alle Funktionäre zu schulen. Zunächst soll aber wenigstens ein Übungsleiter bzw. Trainer einer Mannschaft oder Trainingsgruppe geschult sein.“ Der Verein hatte sich zudem vor zwei Jahren dafür ausgesprochen, dass Ehrenamtliche, die Minderjährige betreuen oder trainieren, ein Führungszeugnis einreichen. Zusätzlich ist ein Ehrenkodex ange-

dacht. „Ausschließen kann man Grenzüberschreitungen und sexualisierte Gewalt zwar nie, doch durch diese Maßnahmen hat der Verein schon sehr viel getan, um vorzubeugen“, sagt Heuckmann.

Die für den Verein kostenlose 6-stündige Schulung des DJK-DV Münster kann er nur empfehlen. Obwohl das Thema kein Neuland für Heuckmann war, habe die Schulung bei ihm persönlich eine große Sensibilisierung erreicht. „Es stehen praktische Übungen auf dem Programm oder auch Spiele, bei denen es z. B. um Nähe und Distanz geht. Da werden einem plötzlich ganz andere Dinge bewusst, sodass man am Ende vieles mit anderen Augen sieht. Es hat mir im Übrigen auch verdeutlicht, dass wir bei uns im Verein schon vieles intuitiv richtig machen. Durch die Schulung wurde uns vertiefendes Wissen geliefert“, so der Jugendleiter. Und er fügt hinzu: „Das ist eine Chance, die jeder Vereinsfunktionär nutzen sollte.“

Auch bei der **DJK Wacker Mecklenbeck** ist das Thema präsent. Der Verein hat ein Gesamtpaket geschnürt, das neben der Sensibilisierung der Funktionäre auch auf Stärkung von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet ist. So werden z. B. Selbstbehauptungskurse für Kinder und Selbstverteidigungskurse für Mädchen ab 16 Jahren angeboten. Eine Präventionsschulung ist bei Wacker zwar mangels Teilnehmer noch nicht zustande gekommen, doch das Angebot soll wiederholt werden. Das Thema bleibt also präsent. <

Prävention sexualisierter Gewalt

SO GEHT'S PRAKTISCH

Interesse?
Melden Sie sich in der Geschäftsstelle des DJK-DV Münster! Tel: 0251-609229-0
Ute Kath
Informationen auch per Mail: info@djk-dv-muenster.de

Umsetzung auf Vereinsebene

Ihr Verein möchte mehr erfahren zum Thema Grenzüberschreitungen im Sport, mehr Sicherheit auf dem Gebiet erlangen, sich klar positionieren können? Melden Sie sich in der Geschäftsstelle des DJK-Sportverbandes Diözesanverband (DV) Münster. Wir unterstützen und begleiten Sie bei den folgenden Schritten:



Exklusiv
beim DJK-DV Münster:
In der Übungsleiter-C-Ausbildung ist die 6-stündige Präventionsschulung inbegriffen!

* **Der Vereinsvorstand befasst sich mit dem Thema** Prävention von sexualisierter Gewalt/Kinderschutz im eigenen Verein. Über die Einführung eines Ehrenkodex und polizeiliche Führungszeugnisse von Funktionären wird beraten.

➔ *Ein Mitarbeiter des DJK-DV Münster besucht Ihre Vorstandssitzung und informiert über Umsetzungsmöglichkeiten und Hilfestellungen im Verein.*

* **Die Zuständigkeiten werden geklärt.** Die Benennung von Beauftragten ist zur weiteren Koordination oder für Fragen ratsam; optimal ist ein Team, das aus männlichen und weiblichen Personen besteht. Sie fungieren als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern, Trainer u. a. Ihre Aufgabe ist es, Kontakte zu Fachkräften / Fachstellen aufzubauen, sodass die Möglichkeit besteht, bei einem Vorfall externe Institutionen einzuschalten.

➔ *Der DJK-DV Münster hilft bei der Suche, der Beratung und weiteren Fragen.*

* **Der Verein positioniert sich.** Das Thema Kinderschutz wird im Leitbild, in der Satzung usw. verankert. Auf der Vereinshomepage, in der Presse oder anhand von Flyern werden Außenstehende informiert. ➔ *Der DJK-DV Münster berät und stellt Vorlagen zur Verfügung.*

* **Trainer, Übungsleiter usw. werden geschult.** Gemäß der Präventionsordnung des Bistums Münster soll jeder ehrenamtlich Tätige und jeder Hauptberufliche im Rahmen einer Präventionsschulung zum Thema sexualisierte Gewalt geschult werden. Die Kosten werden bei Einhaltung der Vorgaben vom Bistum übernommen.

➔ *Der DJK-DV Münster bietet diese Schulung für seine Mitgliedsvereine mit dem Schwerpunkt Grenzüberschreitungen im Sport an.*

* **Das Thema wird bei der Gewinnung und Einstellung neuer Mitarbeiter berücksichtigt und sollte Teil erster Gespräche sein.** Eine gemeinsame Besprechung des Ehrenkodex sowie die Erläuterung des Konzeptes können als Grundlagen dienen.

➔ *Der DJK-DV Münster steht beratend zur Seite.*

Auszeit

DER GEISTLICHEN BEGLEITUNG DES DJK-DV MÜNSTER KAM (NICHT NUR) EIN SPRICHWORT IN DEN SINN:

Viele Hände, schnelles Ende

Der Schluss unseres Diözesanverbandstages im April war für mich einfach faszinierend! Kaum hatte der letzte Gast nach dem offiziellen Ende der Versammlung die Thonhausenschule in Bocholt-Lowick verlassen, fiel ein Heer von Helfern ein. Mit Hilfe der vielen Hände sah die Schule eine halbe Stunde später wieder so aus, wie wir sie am Tag zuvor übernommen hatten. Das hat mich unglaublich gefreut! Mir wurde vor Augen geführt, wie viel Menschen miteinander bewegen können, wenn sie sich gemeinsam für eine Sache einsetzen.

**In einem Gebet aus dem
14. Jahrhundert heißt es:**

*» Christus hat keine anderen Hände
als unsere Hände, um seine
Arbeit heute zu tun. Er hat keine
Füße, nur unsere Füße, um Menschen
auf seinen Weg zu führen. Christus
hat keine Lippen, nur unsere Lippen,
um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um
Menschen an seine Seite zu bringen.«*

Obwohl so alt, ist der Text bis heute aktuell und modern. Es ist nicht von Gesetzen, Geboten oder einem Moralsystem die Rede. Ganz im Gegenteil: Das Gebet lässt mich in der Freiheit, zu der ich als Christ berufen bin. Wenn ich den Text lese, kann ich mich auffordern lassen, etwas zu tun. Ich kann mich aber auch dagegen entscheiden. Das Gebet ist eine Einladung an mich, die Grundhaltung der Christen – die Nächstenliebe – zu leben und zu verwirklichen. Gemeinsam geht es halt besser.

Mitwirkende und Helfer am Verbandstag haben frei entschieden, sich zum Wohl aller einzusetzen. Mit ihren Händen haben sie vor allem Gemeinschaft gelebt. Mit

ihren Füßen haben sie sich zu Beginn des Tages auf den Weg in die Kirche gemacht, um Gottesdienst zu feiern. Und die Turngruppe der DJK TuS Liedern sowie die Taekwondo'ler der DJK Sportfreunde 97/30 Lo-

wick haben das Programm sportlich bereichert. So stand die DJK am Ende des Tages fest auf ihren drei Säulen: Sport, Gemeinschaft und Glaube. <

Eure Maria Schotte



© pixabay

Aus dem Diözesanverband

DJK-ANGEBOT MIT FLÜCHTLINGEN WÄCHST



© DJK Adler-Buldern

Im neuen Zuhause an(ge)kommen

Die Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen bei uns in Deutschland ist nach wie vor groß. Menschen engagieren sich für Geflüchtete und Asylsuchende. In Institutionen, Vereinen und Kirchengemeinden sind vielerlei Aktivitäten und Projekte für Flüchtlinge entstanden, auch im DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster. Über einige haben wir bereits berichtet (e+b 3-2015) und die Tendenz ist weiter steigend.

© Günter Kühr



Integration ist bei der **DJK SC Nienberge** kein Thema, über das erst gesprochen werden muss, Integration wird einfach gelebt. „Unser Sportangebot steht jedem offen, natürlich auch Flüchtlingen“, sagt Astrid Markmann. Allerdings bestehe offenbar eine Hemmschwelle, so die Vereinsvorsitzende: „Kindern fällt es leichter, einfach so zum Fußballtraining auf den Platz oder zur Sportstunde in die Turnhalle zu kommen. Erwachsene tun sich da schwerer. Es wäre sicher hilfreich, wenn jemand einen Flüchtling beim Gang zum DJK-Verein begleiten würde.“ Dass die Türen für alle offen sind, haben die Nienberger bei einem Be-

gegnungsfest verdeutlicht. Einrichtungen, Vereine und Initiativen der Stadt Münster sowie aus dem Stadtteil Nienberge hatten dazu eingeladen. Und das Motto „Gemeinsam ... – besser kennenlernen!“ ging auf.

Auch in Buldern kam man sich beim Feiern näher. Anfang Juli organisierten die örtliche Flüchtlingsinitiative und die **DJK Adler Buldern** ein großes Integrationsfest auf dem Sportplatz, inklusive Fußball-Freundschaftsspiel der Flüchtlingsmannschaften aus Buldern und Nottuln. Das Bulderaner Team war Ende 2015 gegründet worden, von Tarik Gündogdu. Der 21-Jährige erinnert

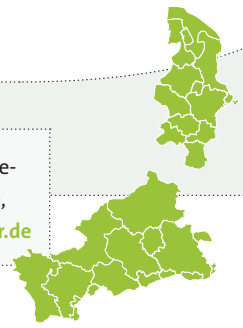
sich, wie im vergangenen Dezember die Sporthalle im Ort kurzfristig zur Notunterkunft für 97 Geflüchtete wurde: „Zweifellos hatten die Flüchtlinge ganz andere, existenzielle Probleme, doch wir standen plötzlich ohne Sporthalle da: keine Trainingsmöglichkeiten, keine Heimspielstätte für die Meisterschaften unserer Volleyball- und Badmintonmannschaften, keine Austragungsstätte für Turniere usw.“

Doch Gündogdu, der in unterschiedlichen Funktionen ehrenamtlich im Verein tätig ist, war einer der Ersten, die die Unterbringung der Flüchtlinge nicht als Problem, sondern als Chance begriffen. Seine Eltern waren vor 28 Jahren selber als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Vom ersten Tag an stand Tarik Gündogdu den Geflüchteten mit Rat und Tat zur Seite, war Gründungsmitglied der Flüchtlingsinitiative Buldern, übernahm die Rolle des Integrationsbeauftragten im Verein, gründete die Fußballmannschaft und begleitet zusammen mit Frederik Hüppe und Kay Suttrup das Training. „Wir machen auch andere Freizeitaktionen, schauen gemeinsam Filme oder Fußballspiele“, so Gündogdu.

Seit die Notunterkunft im März aufgelöst ist, haben viele Flüchtlinge eine Wohnung in Buldern, andere wurden in die Unterkünfte ins 8 Kilometer entfernte Dülmen verlegt. Damit sie weiter zum Sport kommen kön-



➤ Der DJK-DV Münster unterstützt Ihr Engagement für Flüchtlinge und bietet eine Plattform für relevante Informationen zum Thema. Informieren Sie sich im Bereich ‚Service‘ über Fördermöglichkeiten, Best Practices, allgemeine Fragen zur Flüchtlingsarbeit im Vereinsalltag u.v.m: www.djk-dv-muenster.de



nen, werden Fahrdienste organisiert. „Die Flüchtlinge sind sehr dankbar für unser Engagement und engagieren sich ihrerseits, beteiligen sich z.B. an Renovierungs- und

Pflegearbeiten der Sportanlagen“, so Gündogdu und er resümiert: „Es sind erste Schritte getan, um Flüchtlinge zu integrieren Bürger unseres Dorfes zu machen. Wir

glauben, dass unser Sportverein mit seinen Aktivitäten einen Beitrag dazu leistet. Am Ende profitieren sowohl der Verein, als auch die Flüchtlinge.“ <

© DJK Adler Buldern



Laufen DJK Adler Buldern: Durchschnittlich 10 Läufer nehmen seit Dezember am Training teil, das von Hubert Eiersbrock (r.) geleitet wird (Bericht e+b 3-2015). Der Coesfelder Heideauf war für Martin Mohammadi (3.v.l.) aus Afghanistan und Hami Shojaei (2.v.l.) aus dem Iran der erste Laufwettkampf ihres Lebens. Shojaei, schnellster der DJK-Läufer aus Buldern (9:14 Min.), belegte Platz 6 in der Männerwertung, Mohammadi errang Platz 2 (U18) und Oliver Eiersbrock aus Buldern Platz 1 (U20). <

Fahrradfahren DJK SC Everswinkel: In Kursen, die die ‚Fit ab 50‘-Gruppe mit der Flüchtlingsinitiative der Gemeinde speziell für Geflüchtete anbietet, geht es ums Erlernen des Radfahrens und besonders darum, Verkehrsregeln zu

© SC DJK Everswinkel



Fußball DJK BW Lavesum: „Einfach mal nachfragen“, dachte sich Josef Rohlf, Abteilungsleiter Fußball bei der DJK Blau-Weiß Lavesum, und klingelte an der Haustür der Flüchtlinge im Ort, um zu erfahren, ob sie mit Fußball spielen wollten. Seitdem sind alle Jungen im Alter von 7–12 Jahren mit dabei. Zwei haben auch schon einen Spielerpass. Der Förderverein der Schule und der Sportverein haben die Kinder mit Schul- und Sport-sachen ausgestattet. <



© Gänther Kühr

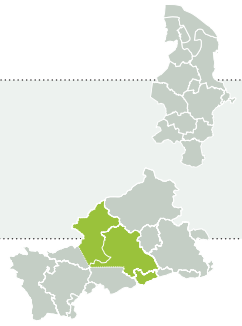


Bogenschießen SG DJK Rödder: Inzwischen kommen acht jugendliche Geflüchtete regelmäßig zum Training. „Das Miteinander klappt hervorragend“, sagt Abteilungsleiterin Jasmin Langen. Als die Bogensportler Ende letzten Jahres speziell Flüchtlingskindern ihre Sportart anbieten wollten, mussten dafür weitere Bögen, Scheiben und Sicherheitsnetze angeschafft werden. „Bogensport ist teuer, das war für den Verein nicht zu stemmen“, erinnert sich Langen. Der DJK-DV Münster machte sie auf die Förderung des Bistums Münster aufmerksam, die Mitglieder des katholischen DJK-Sportverbandes DV Münster in Anspruch nehmen können. „Für uns lief es völlig unkompliziert“, zeigt sich Jasmin Langen glücklich. „Die nötige Summe, die wir beantragt hatten, war innerhalb von kürzester Zeit bewilligt und stand uns zur Verfügung. Mittlerweile helfen die Flüchtlinge schon tatkräftig mit, neue Teilnehmer mit dem Bogenschießen vertraut zu machen.“ <

© Marius Graf - Fotoblog.com

Aus den Vereinen im Diözesanverband

WESTMÜNSTERLAND



SO GEHT HEIRATSANTRAG

Schachzug ins Familienglück

Unromantisch und unkreativ sei er. „Das habe ich von den Kollegen über mich gehört“, so Stephan Leeners. Er sagt das ohne Groll, muss sogar grinsen. Stimmt nämlich nicht. Leeners ist nur kein 08/15-Romantiker. Er mag es lieber ungewöhnlich, stieg im Mai mit seiner Freundin Nadja in ein Flugzeug und machte ihr in luftiger Höhe einen Heiratsantrag.



© Leeners / © Danilo Rizzuti - Fotolia.com

Stephan Leeners ist Schachspieler, trainiert die Jugend bei der DJK Adler Buldern. Für seinen privaten Schachzug war alles genau vorbereitet: Bereits Anfang des Jahres hatte er ganz traditionell beim Vater seiner Freundin um ihre Hand angehalten. Zum Geburtstag schenkte er Nadja, mit der er seit 9 Jahren liiert ist, einen Rundflug über Buldern. Er vertraute dem Teamleiter der Platzanlage, Georg Eiersbrock, sein Geheimnis an. Am Tag vor dem Flug schnappte sich der 30-Jährige, der bei der DJK Buldern auch für das Abkreiden auf dem Adler-Sportplatz zuständig ist, den Kreidewagen und wurde kreativ. In drei Stunden entstanden mit der Unterstützung seines Vaters auf dem Rasen hinterm Spielfeld drei Meter große Buchstaben. Während des

Rundflugs machte der Pilot genau über dem Sportplatz eine Rechtskurve, sodass Nadja den Riesenletter-Heiratsantrag einfach sehen musste. „Nadja war ganz gerührt. Und dann hat sie ‚Ja‘ gesagt“, so Stephan Leeners glücklich.

Der Hochzeitstermin stand innerhalb einer Stunde fest. „Da ist Nadja ganz schnell, sie hat sich gleich ans Handy gehängt“, erinnert sich Leeners. Noch eine so außergewöhnliche Sache sei für die Hochzeit im Juli aber nicht in Planung. Seine Braut werde traditionell mit ihren Eltern vorfahren, so Leeners, und erwähnt am Rande: „Ich werde mein Fahrrad festlich schmücken und zum Standesamt radeln.“ Und für Oktober hat sich übrigens schon Familiennachwuchs angekündigt. <

Das große Springen

„Wir haben es geschafft!“ heißt es bei der Trampolingrouppe der DJK GW Nottuln auf Facebook. Glücklicherweise wird festgestellt: 24 Stunden lang waren die Trampoline in der Mehrzweckhalle belegt. So hatte es sich Initiator Justus Becks für das ‚24h-Sponsoren-Springen‘ erhofft.

Justus Becks absolviert zurzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der DJK GW Nottuln. Das 24h-Springen Ende Mai war sein Abschlussprojekt. 4 Monate lang hatte der 19-Jährige es vorbereitet. Trotzdem: je näher die Aktion kam, desto größer wurde die Aufregung. Justus: „So etwas hatte es hier noch nie gegeben. Ich konnte nur hoffen, dass viele Leute mitmachen.“ Die Leute kamen. Vom Startschuss an war das große Springen ein toller Erfolg mit einfachem Prinzip: Die Teilnehmer suchten sich im Vorfeld Sponsoren, die pro geturnter Minute einen gewissen Betrag spenden. Alles für den guten Zweck, erklärt Justus: „Der Erlös kommt der Aktion Lichtblicke zugute, die in NRW Kindern und Familien in Not hilft. Außerdem soll die Trampolinabteilung unterstützt werden.“ Die ist Justus während seines FSJ ans Herz gewachsen. <

© SV DJK Grün-Weiß Nottuln



Aus den Vereinen im Diözesanverband

KREISVERBAND MÜNSTER

KÜSSCHEN UND UMARMUNG

2X0 auf ungeahntem Erfolgskurs

Was für ein Wiedersehen mit den ‚Traumtänzern‘ vom SC DJK Everswinkel! Erinnern Sie sich an die Postkarte, die zum DJK Sport-Festival herauskam? Die Tanzgruppe X-Ecution war darauf abgebildet. Jetzt haben damalige Mitglieder von X-Ecution auf der Westdeutschen Video-Clip-Meisterschaft mitgetanzt.



© Wilfried Sprenger

mengeschlossen: X-Ecution vom SC DJK Everswinkel fusionierte mit 2 Point 0 der SG Sendenhorst. Ein Name für die neu gegründete Hip-Hop-Crew musste her. Schnell ergab sich eine Kombination aus den beiden bisherigen Namen: ‚2X0‘. „Uns gefällt die Zweideutigkeit. X0 steht im Englischen für Küsschen und Umarmung. 2X0 ist unsere Interpretation, da sich ja zwei Formationen zusammengetan haben“, so Jana Pörschke.

Ein dreiviertel Jahr lang trainierten die 17 Tänzerinnen und drei Tänzer der Gruppe intensiv und mit Leidenschaft, arbeiteten hart an Synchronizität und Körperspannung, entwickelten Fantasie und Nervenkraft. Im April wagten sie es: 2X0 meldete

sich für ihren ersten Hip-Hop-Wettkampf an und gingen mit 11 weiteren Formationen aus NRW und Niedersachsen an den Start. In der Vorrunde tanzten sich 2X0 unter die besten fünf, schafften damit ihr erklärtes Ziel und kamen ins Finale. Noch einmal konnten sie Publikum wie Juroren in drei Minuten begeistern – und nahmen den Silberpokal mit nach Hause.

Ende Juni ein neues Wagnis: die Westdeutschen Meisterschaften im Video-Clip-Dancing. Die Crew tanzt sich auf Platz 15. „Damit sind wir im guten Mittelfeld gelandet“, zeigt sich Jana Pörschke zufrieden und ist zuversichtlich: „Beim nächsten Mal wird’s noch besser.“ <

Das alles ist eine große Überraschung. Vor allem für uns selber“, sagt Traineein Jana Pörschke. Im letzten Sommer hatten sich zwei ihrer Tanzgruppen zusam-

So weit die Füße traben

Rund 8.000 Teilnehmer werden am 11. September beim Münster Marathon erwartet, darunter 5.600 Staffelläufer und viele DJK'ler. Ebenso sportlich, wie unser katholischer Sportverband, zeigt sich das Bischöfliche Generalvikariat (BGV). 5 Staffeln hat das BGV angemeldet. Seit Juni wird im Rahmen des Betriebssports trainiert. Stefanie Uphues aus dem Referat Katechese ist dabei. Im letzten Jahr war sie Staffelläuferin: „Wir laufen alle aus Freude, es geht nicht um Zeiten. Es war ein großartiges Gemeinschaftserlebnis!“ Das erhofft sich Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld als Lohn für seine Mühen: Der stellv. Generalvikar im Bistum Münster steckt mitten im Training für die Gesamtstrecke über 42 Kilometer. Vor 8 Jahren lief er schon einmal einen Marathon. Die Herausforderung ist jetzt noch größer, sagt Reidegeld: „Weil ich acht Jahre älter bin. Es ist merklich mühsamer im Training von 20 auf 25 Kilometer zu kommen.“ Es sei aber zu schaffen, denn: „Laufen ist für mich ein Ausgleich. Es macht Spaß und den Kopf frei“, so der Geistliche Beirat des DJK-DV Münster. <

© Bistum Münster



BGV-Staffeln beim Münster Marathon 2015. Auch dieses Jahr laufen wieder Gäste mit, z. B. von der DJK.



Aus den Vereinen im Diözesanverband

KREISVERBAND AHLEN-HAMM | BEZIRKSVERBAND OLDENBURG



Kurz
notiert



© SVDJK Elsten | Andreas Lamping

→ Vereinsgeschichte

Bei der Niedersachsenmeisterschaft im Mai in Bunde dribbelten sich die Ü-50-Fußballer des **SV DJK Elsten** auf Platz 26. Trotz Unterstützung der mitgereisten, lautstarken Fanschar reichte es nach der schwierigen Vorrunde nicht für den Sprung ins Achtelfinale. Trotzdem: Der Platz in der Vereinsgeschichte ist dem Team sicher. Nie zuvor hatte es eine Altherrenmannschaft Elstens geschafft, sich für die niedersächsische Ü-50-Meisterschaft zu qualifizieren. <



© DJK-Garrel

→ Videodreh

Enchanted von der **DJK Garrel** freut sich über das Ergebnis ihres professionell gedrehten Videos. Die Jazztanz-Gruppe hatte beim DAK Dance Contest mitgemacht und gewonnen. Der Preis, ein Videodreh mit einem Profi-Team, wurde Anfang des Jahres in Hamburg eingelöst. Direkt an den Landungsbrücken mit Blick auf den Hafen wiederholte Enchanted viele Male ihre Choreographie, damit die Kameras aus verschiedenen Perspektiven alle Bewegungen optimal einfangen konnten. Besonderen Spaß hatten die Mädchen beim Werfen von Farbpulver. „Das war unsere Idee für das Video, deswegen hofften wir, draußen drehen zu können“, erinnert sich Enchanted-Trainerin Isabell Hüther und freut sich: „Wie zu sehen ist, hat alles geklappt.“ Überzeugen Sie sich selbst! Das Video sehen Sie auf unserer Homepage: www.djk-dv-muenster.de <

Erfolg im Dreierpack

Drensteinfurter tanzen sich hoch | So erfolgreich waren die Jazz und Modern Dance-Tänzerinnen noch nie: Gleich drei Formationen der **DJK Olympia Drensteinfurt** haben in dieser Saison an der Spitze mitgetanzt.

Die Kinderformation pamoja ertanzte sich in dieser Saison die Teilnahme am Deutschland-Cup 2016. Damit qualifizierte sich bereits zum vierten Mal eine Gruppe der DJK in Drensteinfurt für das bundesweit ranghöchste Turnier in der Kinderliga. Mit 14 weiteren Teams aus ganz Deutschland war die Konkurrenz für die DJK-Mädchen im Alter von 6 – 11 Jahren groß. Am Ende schafften es die Drensteinfurter auf Platz 10.

In der Jugendliga legte die Formation conquimba einen glatten Direktaufstieg in die Jugendverbandsliga hin. Damit starten die 11 – 14-jährigen Mädchen in der nächsten Saison in der höchsten deutschen Jugendklasse. Die Verbandsliga-Formation Increase hatte sich die Teilnahme am Relegationsturnier zur Oberliga ertanzt. Bei dem Wettkampf haben die Mädchen im Alter von 15 – 25 Jahren einwandfreie Leistungen gezeigt, für den Aufstieg reichte es jedoch nicht ganz.

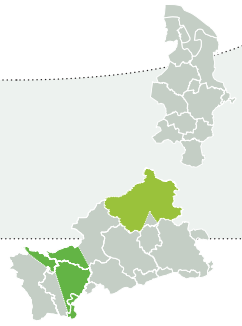
„Seit zwei Jahren fahren wir ein neues Trainingskonzept, das nun zu greifen scheint“, freut sich die Vorsitzende der Breitensportabteilung Margit Gericke und erklärt: „Wir legen Wert darauf, dass alle, die an Wettkämpfen teilnehmen möchten, regelmäßig zum Training kommen. Das ist nicht immer so selbstverständlich, wie es sein sollte.“ <



© DJK Olympia Drensteinfurt

Aus den Vereinen im Diözesanverband

REGION STEINFURT | KREISVERBAND REES-BOCHOLT



UEFA-FAIRPLAY PREIS FÜR IBBENBÜRENER TEAM

Fußball steht an zweiter Stelle

„Das ist schon etwas Besonderes“, sagt Birger Röber und ist sichtlich stolz auf seine Fußball B-Mädchen. Die Kickerinnen der DJK Arminia Ibbenbüren haben in diesem Jahr zum ersten Mal an einem Internationalen Jugendturnier in Spanien teilgenommen – und sind mit einer Trophäe und dem UEFA Fairplay-Preis nach Hause gekommen.

Eine knappe Woche war die Fußballmannschaft in Spanien. Neben der großen Eröffnungsfeier und viel Fußball standen auch Ausflüge in die Umgebung, z. B. nach Barcelona, auf dem Programm. Trainer Röber war erst letzte Saison zur DJK Arminia Ibbenbüren gewechselt und hatte das Team der 15–17-Jährigen übernommen. „Die Mädchen leisten in der Saison so viel! An Wochentagen sind sie im Training, an den Wochenenden bei Regionalligaspielen usw.“, zählt der Trainer auf. So eine Fahrt nach Spanien sei auch Wertschätzung ihnen gegenüber. Alle hatten eine fantastische Woche,

sagt Röber: „Fußball stand dabei jedoch an zweiter Stelle. Wichtiger waren uns die Gemeinschaft und das Erlebnis an sich.“

So brachte jeder unvergessliche Eindrücke mit nach Hause. Auch Trainer Birger Röber, der seine Mannschaft generell zu Fairness animiert: „Wir tragen ein Emblem auf der Jacke, nämlich DJK, und dementsprechend sollten wir uns prinzipiell verhalten. Beim Turnier dann tatsächlich zu gewinnen und dazu noch als fairste Mannschaft des Turniers ausgezeichnet zu werden, das bedeutet mir persönlich sehr viel.“ <



© DJK Arminia Ibbenbüren



Lowicker Fußball event

© DJK SF 97/30 Lowick



Die Tage des Jugend- und Mädchenfußballs Mitte Juni zog über 2.500 Besucher auf die Platzanlage der DJK SF 97/30 Lowick. „Es war ein voller Erfolg“, freut sich der 2. Vorsitzende Markus Schürbüscher. Dabei drohte das monatelang geplante Megaevent noch kurz vor dem ersten Spielanpfiff ins Wasser zu fallen. Es blieb jedoch weitestgehend trocken. Rund 80 Mannschaften gingen an zwei Tagen an den Start und alles verlief reibungslos. „Wir haben viel Lob bekommen, von anderen Vereinen wie auch vom Veranstalter“, so Schürbüscher.

Der Bocholter DJK-Verein hatte sich als Ausrichter für das Event beworben, das der Fuß-

ballkreis Rees-Bocholt veranstaltet. Dabei läuft am Samstag der ‚Tag des Jugendfußballs‘ und am Sonntag der ‚Tag des Mädchenfußballs‘. „Es war eine gute Gelegenheit, unseren Verein nach der Fusion einmal zu präsentieren“, sagt Schürbüscher.

Ein Kernteam von etwa 10 Vereinsmitgliedern übernahm die Gesamtplanung. Bei der Veranstaltung selbst waren an die 100 Helfer im Einsatz, ob beim Kuchenverkauf oder der Verkehrsregelung. Mit der Veranstaltung unterstützt die DJK in Lowick auch die Initiative ‚Kinder stark machen‘, die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gefördert wird. <

Sportjugend

SPORT- UND SPIELFEST 2016

Von Hinkelsteinen und sprachlosen Galliern

Rund 125 Teilnehmer aus dem gesamten Gebiet des DJK-Diözesanverbandes Münster waren ins ‚Castellum Gemenium‘ gereist und haben sich auf aufregende Abenteuer mit Römern und Galliern eingelassen. Die Jugendburg Gemen erwies sich einmal mehr als geeignete Kulisse für ein tolles Rollenspiel, dieses Mal à la Asterix und Obelix. Der Veranstalter, die Sportjugend Münster, hat sich wieder durchgängig dem Motto entsprechende Spiele und Aktivitäten überlegt.

Da wurde beim Hinkelsteinschleudern weit geworfen oder unter dem Motto ‚Sprachlose Gallier‘ durch Pantomime Begriffe erraten. Und natürlich standen auch rasante Ballspiele im Freien und die allseits beliebte Nachtwanderung auf dem Programm.

Egal ob ein Verein, wie die DJK Sportfreunde Dülmen, mit fast 50 Teilnehmern vertreten war, oder wie die DJK SC Nienberge mit 8 Teilnehmern – auf der Jugendburg Gemen wurden alle zu einer großen Gemeinschaft. Und da lernten DJK'ler aus Esserden Sportler aus dem 80 Kilometer entfernten Buldern kennen, oder von der nur 15 Kilometer entfernten DJK TuS Liedern – und alle zusammen hatten einen Riesenspaß.

In verschiedenen Workshops wurde der Höhepunkt des Sport- und Spielfestes, der Abschlussabend, vorbereitet. So tüftelten und malten manche an einem Bühnenbild, andere bastelten Blumenketten, die dem Ganzen den letzten römisch anmutenden Schliff für ein perfektes Ambiente gaben. Und als dann bei einem Gesangsduell zwischen Troubadix und einem DJK-Verein Songs in ‚wildschweinisch‘ zum Besten gegeben wurden, blieb kein Auge trocken. Nach so viel gemeinschaftlichem Spaß wur-

den bereits die ersten Verabredungen für das kommende Jahr getroffen, denn viele Kinder wollen auch 2017 über Pfingsten wieder auf der Jugendburg Gemen dabei sein. Das Motto für das nächste Jahr steht übrigens schon fest. In einer gemeinsamen Aktion, bei der die Kinder selbst Vorschläge einbrachten, entschieden sie sich für ‚Superhelden!‘ <



VORMERKEN!
Sport- &
Spielfest 2017
ab Nov. online anmelden
www.djk-dv-muenster.de



Stilrecht: Das Betreuerteam der DJK Sportjugend Münster schlüpfte in Verkleidung und passende Rolle.



© DJK-DV Münster



Kurz vorgestellt



➔ Lea Stahl

... ist seit Ende April stellvertretende Leiterin der DJK-Sportjugend NRW. Die 22-Jährige wurde bei der Landesjugendkonferenz in Duisburg gewählt. Als Landesjugendleiter sind Linda Tingelhoff und Jonas Bexten bestätigt worden, die beide auch als Beisitzerin bzw. als Jugendleiter im Vorstand der Sportjugend Münster engagiert sind. Lea Stahl ist somit das dritte Mitglied der Sportjugend Münster, das sich auf Landesebene einbringt und dort dem Vorstand angehört.

Zurzeit studiert Lea Sportmanagement in Remagen und möchte später hauptberuflich in der Vereins- oder Verbandsarbeit tätig werden. Gelegenheit, ehrenamtlich in diesen Bereich reinzuspinnern, nutzte sie vielfältig.

Leas Heimatverein ist die DJK Eintracht Coesfeld-VBRS, wo sie bereits als Jugendliche in Sportübungsstunden als Helfer eingesetzt war. Seit 2010 ist Lea Mitglied der Sportjugend Münster, begleitete als Betreuer verschiedene Jugendfreizeiten und ist aktuell Beisitzerin im Jugendvorstand. „Die Arbeit auf Verbandsebene hat mir immer viel Freude bereitet, da sie von einer ehrlichen und offenen Kommunikation im Team geprägt ist. Zudem bekommt man einen guten Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche und Facetten der Verbandsarbeit“, so Lea. Auf Landesverbandsebene möchte sie die Kommunikation und die Vernetzung der DVs untereinander stärken: „Ich bin gespannt auf neue Themenfelder und Aufgaben und freue mich, das Team des Landesverbandes in verschiedenen Bereichen unterstützen zu dürfen.“ <



➔ Anti-Doping Broschüre

DEINE LEISTUNG ZÄHLT – das ist der Titel der neu erschienenen Anti-Doping Broschüre, erarbeitet und herausgegeben von der DJK Sportjugend Münster. Auf 20 Seiten wird dem Doping eine klare Absage erteilt. In frischen Farben, mit vielen Fotos und einem ansprechenden, jungen Design wird auf den 20 Seiten aufgeklärt: über vermeintliche Leistungssteigerung, über Nahrungsergänzungsmittel im Alltag, über die Gefahren eines Teufelskreises, in dem jeder schneller stecken kann, als gedacht. Daneben liefert die Broschüre außerdem handfeste Tipps, wie Doping zu verhindern ist. Ziel ist es, zu „sensibilisieren und an ein umsichtiges Verhalten mit Medikamenten und Nahrungsergänzungsmitteln zu appellieren“, so die Sportjugend Münster. Zudem wird deutlich, dass jeder selbst Verantwortung übernehmen muss und was den Sport bei der DJK wertvoll macht.

Maßgeblich an der Broschüre mitgearbeitet haben die vier Juniorbotschafter der DJK Sportjugend Münster Alissa Kollenda, Julius Kuhmann, Theresa Reith und Linda Tingelhoff. Finanziert wurde die Informationsschrift aus Mitteln des Ziel-Förderprogramms des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom DJK-DV Münster. <

➔ Save the date: 18.11.2016

Jugendhauptausschuss: Das zweithöchste Gremium der DJK Sportjugend Münster tagt!

- ➔ www.facebook.com/DJK.Sportjugend.MS
- ➔ www.djk-sportjugend-muenster.de



© sepy-fotolia.com



➔ **SO ENGAGIERT SICH IHR VEREIN:**

- * Verantwortungsvoll mit Alkohol umgehen
- * Vorbild für Kinder und Jugendliche sein
- * Mitmachen und Zeichen setzen
- * alkoholfreies Sportfest oder ähnliches organisieren und die Aktions-Box aufstellen

ALKOHOLFREI
Sport genießen



➔ **FORDERN SIE DIE KOSTENLOSE AKTIONS-BOX FÜR IHRE VEREINSVERANSTALTUNG AN!**

- * Werbebanner „Alkoholfrei Sport genießen“ (3,50 x 0,80 m)
- * Informationsmaterialien für Jugendliche, Eltern, Trainer und Betreuer
- * aktuelles Jugendschutzgesetz
- * 2 Shaker, 100 Getränkeuntersetzer, 30 Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails
- * T-Shirts
- * Kugelschreiber, Haftnotizblöcke, Buttons

impressum

Herausgeber: DJK-Sportverband Diözesanverband Münster e.V., Siemensstr. 57, 48153 Münster, Tel.: 0251.609229.0, Mail: info@djk-dv-muenster.de, www.djk-dv-muenster.de | **Redaktion:** Stephanie Seidel | **An dieser Ausgabe hat mitgewirkt:** Maria Schotte, Stephan Tönnies | **Druck:** Burlage, Münster | **Auflage:** 1.600 | **Titelfoto:** © ViewApart - Fotolia.com | Das Copyright aller nicht gekennzeichneten Fotos liegt beim DJK-DV Münster | **Grafische Konzeption und Gestaltung:** Annette Witzel | Vielen Dank an alle Verbandsmitglieder, die der Redaktion Informationen, Manuskripte und Fotos zur Verfügung gestellt haben. Die nächste *erleben+bewegen* erscheint im November 2016. | **Redaktionsschluss:** 24.10.2016 | Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion *erleben+bewegen*.



erleben+bewegen
Das Magazin für alle,
die das Leben christlich-
sportlich nehmen.